

Jede Menge Spaß und viele Punkte

Erstes Dartturnier des Tennisclubs Hasselroth ist ein voller Erfolg

Hasselroth-Niedermittlau (jus). Mit lautem „Pflopp“ donnern die Pfeile in die Dartscheibe, so manch gekonnter Treffer wird mit lautem Jubel quittiert, und an den Seiten werden eifrig die jeweiligen Punkte gezählt: Beim ersten Dartturnier des Tennisclubs Hasselroth ist es am Samstagabend ausgesprochen lebhaft zugegangen. Bei guter Stimmung lieferten sich die Teilnehmer einen spannenden und zugleich unterhaltsamen Wettstreit miteinander.



Sportlicher Wettstreit mit Spaß und Konzentration: Beim ersten Dartturnier des Tennisclubs geht es lebhaft zu.

FOTO: LINK

„Es ist das erste Mal, dass wir ein solches Turnier veranstalten“, verriet der stellvertretende Vorsitzende des Tennisclubs Hasselroth, Michael Gilmer. Die gute Resonanz auf die Veranstaltung freute ihn und seine Vorstandskollegen deshalb besonders. 24 Teilnehmer aus allen Altersklassen hatten sich am Abend im Clubhaus eingefunden, um ihr Können mit den Pfeilen unter Beweis zu stellen. Nach einem ersten Ranking der Teilnehmer wurden gemischte Teams gebildet, die dann im weiteren Turnierverlauf gegeneinander antraten.

Bei „Jeder gegen jeden“ ging es zunächst darum, sich in je drei Runden 301 ohne „Double out“ durchzusetzen. Im Halbfinale wurde die Messlatte etwas angehoben, und es galt, fünf Runden zu bestreiten. Im Finale musste das Spiel auch mit „Double out“ beendet werden, das heißt, mit einem Pfeil in den äußeren Ring der Scheibe, der die doppelte Punktzahl bringt. „Es gibt schon ein paar Spieler, die richtig gut sind“, stellte Gilmer mit Blick auf das Teilnehmerfeld fest – und zwar sowohl bei den erwachsenen Spielern als auch bei den jungen Teilnehmern. Trotzdem ging es beim Dartturnier des TC Hasselroth in erster Linie um den Spaß an der Sache. „Darts ist momentan ein Trendthema“, sagt Gilmer. „Wir wollten etwas anbieten, womit man

alle zusammenbringen kann.“ Und das ist den Veranstaltern geglückt: Mit viel Spaß und trotz des vielen Trubels mit der angemessenen Konzentration traten unter anderem die „Addilletten“ gegen die „180s“ an, maßen sich die „Skullfighters“ mit den „Unbeatables“. Während so manches Team beim Namen auf den Einschüchterungsfaktor für den Gegner setzte, war es anderen schlichtweg „worscht“. Hauptsache Spiel und im besten Fall noch ein Sieg.

Damit es dem Dartvergnügen an nichts fehlte, hatte der Vorstand nicht nur eigens zwei entsprechende Spielscheiben angeschafft. Mit großen Pressholzplatten und entsprechender Beleuchtung von oben wurden diese für das Turnier professionell vorbereitet. Eine der Scheiben soll auch weiter stehen bleiben, damit auch bei künftigen Besuchen im Clubhaus immer mal wieder eine Runde gespielt werden kann. Bei rund 180 Mitgliedern, die der Tennisverein aktuell zählt, gibt es sicherlich so manchen, der sich über diese Möglichkeit sehr freuen wird.

Die neue Saison beginnt im April, ein Familienschnuppertag am 9. Mai soll Interessierten die Möglichkeit bieten, einmal in den Tennissport hineinschnuppern zu kön-

nen. Auch das in diesem Jahr zum 44. mal stattfindende Pflingstturnier dürfte sicherlich wieder ein Höhepunkt im Jahresablauf werden.

Bei aller Begeisterung für den Tennissport ging es am Samstag im Clubhaus aber einmal nicht um Ball und Schläger – auch wenn Darts und Tennis durchaus eine Gemeinsamkeit haben, wie Gilmer aus persönlicher Erfahrung schmunzelnd verriet: „Bei beidem tut einem danach die Schulter weh“. Zum Glück dürften das die Teilnehmer aber erst am nächsten Morgen gemerkt haben. Und so wurde bis in den späten Abend hinein ausführlich gespielt. Damit es den Gästen an nichts fehlte, hatte sich das Organisationsteam wieder ordentlich ins Zeug gelegt und neben allerlei erfrischenden Getränken mit einem herzhaften Chili auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Zu gewinnen gab es für die Erwachsenen eine Flasche Sekt und in der Alterskategorie der Teilnehmer bis 18 Jahre einen kleinen Pokal. Mit Blick auf die geselligen Stunden und den großen Spaß, den das Turnier den Teilnehmern gemacht hat, dürfte das aber fast schon eher eine Nebensache gewesen sein, denn auch hier galt der alte Spruch: Dabei sein ist alles.